

**Offenbach (cam)** ■ Wie bereits das Rudolf-Koch-Gymnasium trägt nun auch die Schillerschule den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Die vor zwei Jahren begonnene Mitarbeit der Schülervertretung an der bundesweiten „Aktion Courage“ fand dieser Tage in der Ehrung der Integrierten Gesamtschule an der Goethestraße ihren Höhepunkt.

Bereits 1994 hatte Danièle Mitterrand, Frau des früheren französischen Staatspräsidenten, der Schule persönlich den „Antirassismus-Pass“ überreicht, weil die Schüler deutliche Zeichen gegen Diskriminierung und Gewalt gesetzt hatten.

Voraussetzung für den Erhalt des neuen Titels war, dass sich mehr als 70 Prozent der Schüler, Lehrer und der weiteren Mitarbeiter mit Un-

OP 16.7.25

# Eine dauerhafte Verantwortung

## Schillerschule auch „Ohne Rassismus“

terschriften zu einem Programm bekennen, das Rassismus und Gewalt vorbeugen soll. Das von den Schillerschülern erarbeitete Dokument enthält die Aussage: „Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, setze ich mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, einander künftig zu achten.“

Mit einer Beteiligung an der Unterschriftenaktion von

mehr als 80 Prozent demonstriert die Schulgemeinde Bereitschaft, gegen Fremdenfeindlichkeit vorzugehen. Die Schulleitung unterstützt das Engagement und ermöglicht es den Schülern, mit einer Unterrichtsstunde pro Woche Plakate und Materialien herzustellen, um auch andere Klassen an den Ideen teilhaben zu lassen.

Für Schulleiter Thomas Findeisen ist es wichtig, dass das neue Metallschild an der Fassade auf die dauerhafte Verantwortung aller hinweist,

sich die Auszeichnung Jahr für Jahr neu zu verdienen.

Die Verleihung wurde von einem Konzert dreier Künstler umrahmt, die die Patenschaft für das Projekt übernommen haben. Irith Gabriely, Hans-Joachim Dumeier und Riad Kheder verbinden Musik der europäischen Klassik mit Klängen der jüdischen und islamischen Kultur zu einem Gesamtwerk, das den Dialog der drei Weltreligionen unterstützen soll. Die Idee, Musik zur interkulturellen Verständigung zu nutzen, wurde mit Beifall belohnt.

Sanem Kleff, Projektleiterin der Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus“, würdigte die Aktion der Schüler, die sich mit ihren Unterschriften zum gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander verpflichtet haben.